

Menschenleben.

Von Friedrich von Schenckel.

Des Menschen Leben ist ein Trauerspiel, doch gibt's darin auch lustige Rollen viel.

Ein Sangesfest.

Humoreske von Adolph Freymund.

Das war seit Wochen eine Aufregung im Hause des Kaufmanns Stögel.

Herr Stögel war ein fleißiger, beweglicher Mannchen, in dessen Innern jedoch große, gewaltige Leidenschaft tobte.

Man ordnete daher eine Generalprobe an und der Vorlesende ergriff folgendermaßen das Wort:

„Meine Herren! In Betracht ziehend, daß Herr Kaufmann Stögel sich seit Jahren Verdienste, auf die näher einzugehen unnötig ist, um unseren Gesangsverein erworben hat, und daß wir deshalb Alle sein Auscheiden beklagen würden, beschloß ich vor, ihn durch ein Zeichen besonderer Anerkennung auf's Neue zu feiern.“

Tyrannen der Welten! Und damit er die Befangenheit, des Erfolges gefährlichste Feindin, überwinde, müßten Gattin, Kinder und Wagnad alle Publikum auf den Stühlen Platz nehmen.

Kadgerade wußten alle Hausbewohner die Arie auswendig. Friggen und Moritz, Agathe und Hannchen trählten sie um die Wette, der Hanselnecht piffte die Melodie während er Holz hatte und die Köchin klopfte das Fleisch im Takt und sang dabei mit schriller Stimme: „Zitt're Byzanzia!“

„Großer Gott, wenn das noch lange so fort geht, fange ich selbst zu zittern an, aus Angst vor einem unermüdlichen Ohrenleid.“

„Das lasse gefälligst meine Sache sein. Kümmerst Du Dich um Kinderleiden und Küche.“

„Kann ich es denn, wenn ich immer hier sitzen und Dir zuhören muß? — Ich bin aber auch viel zu gutmütig und sollte mich nicht zu Allem zwingen lassen.“

„Zornig stürzte die sonst so Friedfertige aus dem Zimmer und beriefte, in die Küche tretend, der in einem Kaffertol umherwandelnden und dabei das ominöse Musikstück summenden Gattin energisch zu: „Still mit dem ewigen Singen!“

„Die Erstgeborene verstimmt, doch auch in dem Gemache des Hansgerm wurde es unheimlich ruhig und nach einiger Zeit glaubte Sabine leises Stöhnen zu vernehmen.“

„Kieber Himmel! dann sage doch ab!“

„Fru, Sabine! Soll ich mein Wort brechen? Soll ich die Festesfreude stören?“

„Nun, wenn sie so lange ohne Dich fertig geworden sind, wird es wohl jetzt auch gehen.“

„Nimmst es sich denn gut aus, wenn ich bei den Worten: „Zitt're, Byzanzia!“ den rechten Arm drohend erhebe?“

„Natürlich! Das würde wohl ein Jeder thun?“

„So? — Was ein Jeder thäte, ist mir zu gewöhnlich.“

„Ja ja, das ist prächtig! Dabei müßt Du bleiben.“

„Ich dachte aber doch, es sähe noch großartiger aus, wenn ich wie Napoleon I. die Arme verstränkten und düber vor mich hin blickte würde.“

„Wirklich — ja — das ist etwas ganz Besonderes.“

„Die letzten Worte rief die besorgte Hausfrau schnell zu der Thüre hinaus, der Köchin zu.“

„Sei doch bei der Sache!“

„Bleibe doch bei der Sache!“

„Doch auch diese verlos, ohne daß der Bermigte erschienen wäre.“

„Ich weiß die Arie auswendig und bin nöthigenfalls gern bereit, den Abwesenden zu vertreten.“

„Meines Manns Kostüm befindet sich bereits hier.“

„Jetzt warte ich keine Minute mehr.“

„Mein Gott, was hat denn das zu bedeuten?“

„Der Verein „Silberseile“ huldigte eben den Tafelfreunden.“

„Die Worte vernehmend rief Gattin schnell dem kleineren Moritz die Zuckerbregel an.“

„Der laute Jammer dieses Knaben muß jedes noch nicht vollständig verhärtete Herz rühren.“

„Die zwei Polizisten, über welche das Städtchen verfügte, wurden aufgestöbert und der Zug begab sich, nachdem man die Kinder nach Hause gebracht hatte.“

„Alles blieb stumm — vergebens durchstreichte man das Gehölz.“

„Dort oben sind Diebe!“

„Gute Antwort.“

„Unter unsern Kindern.“

vor Horn saß Herr Stögel auf seinen Kaffeebecken.

„Eingesperrt! — Eingesperrt!“ rief er mit vor Wuth halb erstarrter Stimme.

„Weiler kam er nicht, Herr Stögel, der aufgesprungen war, sank wieder auf die Kaffeebecken nieder.“

„Die Kunde von dem traurigen Abenteurer verbreitete sich bald in ganz B. und Umgegend.“

„Die goldenen Hemdenknöpfe.“

„Der Herzog von Argyle, welcher im Jahre 1685 die Partei des Herzogs Monmouth gegen König Jakob II. von England ergriffen hatte.“

„Die Laune eines Günstlings.“

„Dort oben sind Diebe!“

„Gute Antwort.“

„Unter unsern Kindern.“

Kleiner Paul: „Wißt Du mir welche von Deinen Bonbons geben oder nicht?“

Deutscher Rauchtobak. Jedes 4 Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine achte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.

Die magische Taschen-Lampe. Man drückt an den Knopf, die Flamme entzündet sich.

J. P. WINDOLPH, Grand Island, Neb. Mehl- & Futterhandlung. Adam Brombach. Alle Sorten Weizen, Roggen, Corn und Puschweizen-Mehl, Kleie, Schrot usw.

Cash Meal Market. DON MEIER & SCHIMMER, der anerkannt beste Mehl in allen Sorten frisches und gebräuertes Mehl einzukaufen. Gebaut die beste Würst, Fleisch, Mehle Bedienung.

National Bank, Staats Central Bank von Nebraska, Grand Island, Nebraska.

Dr. D. A. Finch, Zahn-Arzt. Office: 117 W. Dritte Straße. 9-12 Vormittags, 2-5 Nachmittags. 01

Claus Eggert's Saloon, "THE ARK", und Ihr werdet ein frisches Glas Bier, vorzügliches Whisky, sowie feine Weine und Liqueure und auch die besten Cigaretten erhalten.